

Erstes eigenes Forschungsprojekt von Studierenden in der Lehrforschungswerkstatt

Was bewegt Studierende zur Aufnahme eines Masterstudiums? Welche Aspekte spielen bei der Studienentscheidung eine Rolle und wie hängen diese zusammen? Und warum gibt es weniger weibliche Studierende im Master als im Bachelor?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich eine Gruppe von Studierenden unterschiedlicher Fachsemester im Projekt. Von der ersten Forschungsfrage und dem Entwurf eines eigenen Interviewleitfadens über das selbstständige Führen und Auswerten der Interviews bis hin zu einem Forschungsbericht über die Ergebnisse der qualitativen Studie konnten die beteiligten Studierenden alle Schritte eines eigenen Forschungsprojektes ausprobieren. Die dabei entstandene qualitative Studie ergänzt gängige quantitative Untersuchungen zur Studienmotivation um eine neue Perspektive und eigene Erkenntnisse. Beispielsweise ergab sich aus den Interviews, dass Studierende unterschiedliche Strategien der Aneignung des Studiums und der Universität verfolgen und Organisationswissen dabei eine entscheidende Rolle spielt. Zudem wurde deutlich, dass der Diskurs „Generation Praktikum“ stark in den Überlegungen der Studierenden verwurzelt ist und die Motivationen und Ziele stark beeinflusst. So ging aus den Interviews hervor, dass die Befragten die Aufnahme eines Masterstudiums anstreben, zum Teil aufgrund einer diffusen Zukunftsangst, andererseits aber auch wegen konkreter Karrierevorstellungen.